

Frank Schulz-Nieswandt

Der mikrologische Positivismus der rekonstruktiven Sozialforschung



Nomos

Studien zum sozialen Dasein der Person

Die menschliche Existenz in ihrem personalen Status ist geprägt von der Sorge um die gelingende Daseinsbewältigung im Lebenslauf. Dabei ergibt sich eine Fülle sozialpolitisch relevanter Themen. Vor allem mit Methoden der qualitativen Sozialforschung sollen die sozialen Probleme immer zugleich aus der Perspektive des personalen Erlebnisgeschehens dargestellt werden. Die kulturellen Grammatiken der sozialen Mechanismen des Prozessgeschehens sollen dergestalt aufgeheilt werden. So zeichnen sich auch Perspektiven sinnvoller sozialer Interventionen ab, die die Chancen des Gelingens personalen Seins verbessern können. Die Studien sollen im Lichte einer entsprechenden philosophischen Anthropologie fundiert und die Basis erfahrungswissenschaftlich orientierter Analysen im interdisziplinären Schnittbereich von Sozial- und Kulturwissenschaften sowie der Psychologie angesiedelt sein.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Prof. Dr. Clarissa Kurscheid

Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud

Prof. Dr. Michael Sauer

Band 61

Frank Schulz-Nieswandt

Der mikrologische Positivismus der rekonstruktiven Sozialforschung



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-3446-8 (Print)

ISBN 978-3-7489-6374-5 (ePDF)

1. Auflage 2025

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2025. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Exkurse	7
Verzeichnis der Darstellungen	9
Vorwort	11
I. Das Problem	13
Einführung	13
1. Die thematische Problematik	29
II. Die Problemerk�uterung	35
2. Zur Epistemologie der rekonstruktiven Sozialforschung	35
3. Rekonstruktive mikrologische Praxeologie ohne Normativ�tsdiskurse Kritischer Theorie	49
4. Fazit	63
III. Die Perspektive	65
5. Post-empiristische und non-positivistische Forschungsperspektive als Ausblick	66
Nachwort	85
Literatur	89

Verzeichnis der Exkurse

Exkurs 1:	Propädeutisches Prolegomenon zur »juridischen Substanz« als Portikus	19
Exkurs 2:	Zur epistemischen Mitte der explikativ-normativen Adäquanz	30
Exkurs 3:	Ontologie der Sphären und geistige Weltkonstruktion: Kulturwissenschaft, Soziologie, Ethnologie und Sozialsystemforschung	40
Exkurs 4:	Alltagsforschung als Bezugspunkt des mikrologischen Interesses der Kritischen Theorie	53
Exkurs 5:	Ort der rekonstruktiven Forschung im Kontext der Erziehungswissenschaft	61
Exkurs 6:	Der Demokratie-Index	66
Exkurs 7:	Die Überwindung der »Aporie der Menschenrechte« bei Hannah Arendt durch die Metaphysik der »Irdisch-Absoluten« bei Hermann Broch	80
Exkurs 8:	Die fehlende Bindung einer identiären Politik an die Pareto-Optimalität der Allokationsgerechtigkeit	86

Verzeichnis der Darstellungen

Darstellung 1: Die Erkenntnis als korrelative Mitte eines Vektorraumes	31
Darstellung 2: Genossenschaft versus Herrschaft als zwei Kulturen	43
Darstellung 3: Abduktive Forschungslogik ohne sozialtheoretische Perspektive	47
Darstellung 4: Onto-Dramatik als Konstellationen von Lebenslagen, Lebensweisen, Lebenschancen	65
Darstellung 5: Kohäsive soziale Inklusion als System konzentrischer Kreise des Wachstums	67
Darstellung 6: Die Gewebestruktur der Kategorien der Humangerechtigkeit	70
Darstellung 7: Das Feld der Capability-Politik	71
Darstellung 8: Pneuma und Leidenschaft als Kraftkonstellation	75

